

**KOMPAKT**

**Kolping-Gedenktag in Oesede**

**GEORGMARIENHÜTTE.** Mit der Aktion „Mein Schuh tut gut“ begehrt die Kolpingsfamilie Oesede heute, 3. Dezember, den Kolping-Gedenktag: Er beginnt mit einem Gottesdienst um 16.30 Uhr in St. Peter und Paul Oesede. Es folgt eine Zusammenkunft im Pfarrsaal Auf dem Thie. Dort stehen Neuaufnahmen, Jubilarehrungen, Spendenübergabe an das Projekt Furaha Phönix Kinderhaus, Infos zur Togo-Patenschaft sowie zur Diözesanversammlung 2017 auf dem Programm. Ausrichter der Versammlung 2017 sind die fünf Georgsmarienhütter Kolpingsfamilien. Infos gibt es auf [www.kolping-oesede.de](http://www.kolping-oesede.de).

**Die Villa Stahmer macht Winterpause**

**GEORGMARIENHÜTTE.** Die Villa Stahmer ist morgen, 4. Dezember, geöffnet. Dann beginnt die Winterpause des Museums. Diese geht bis Samstag, 7. Januar. Das neue Jahr startet in der Villa Stahmer mit einer Ausstellung des Fürstenauers Günther Sponheuer.

**Planungen für Kloster Oesede**

**GEORGMARIENHÜTTE.** Zum Gespräch über Planungen für Kloster Oesede laden die Grünen am Sonntag, 11. Dezember, 11 Uhr, in die Gaststätte Steinfeld, Am Markt 1. Anmeldung: Tel. 0170/6917390.

# Kommt der Freden-Tunnel?

## Bundestag verabschiedet Verkehrswegeplan: Iburger Ortsumgehung wahrscheinlicher

**Berliner Entscheidung mit Auswirkungen auf Bad Iburg: Am Freitag ist im Deutschen Bundestag mit den Stimmen von CDU und SPD der Bundesverkehrswegeplan angenommen worden. Die Bad Iburger Ortsumgehung ist darin mit dem Attribut „Vordringlicher Bedarf“ gekennzeichnet.**

sph/sta/swa **BAD IBURG.** Überraschend ist die Meldung freilich nicht. Bereits im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 (BVWP), der im Frühjahr 2016 erschien, tauchte die Neubaustrecke in der Kategorie „VB“ auf. „Das Projekt ist aufgrund des hohen Nutzen-Kosten-Verhältnisses vordringlich“, heißt es in dem seitenstarken Werk. Der Plan: Bis zum Jahr 2030 soll die Ortsumgehung fertig oder zumindest begonnen sein. 57,2 Millionen Euro sollen investiert werden.

Konkret ist eine rund sieben Kilometer lange Umgehung des Bad Iburger Ortskerns geplant, die auf bis zu 38 Meter Breite grob gesagt von Brockmeyers Weg quer durch den Freden bis zur Borgloher Straße führt. Für den Bund habe die Umgehung so hohe Bedeutung, weil die Ortsdurchfahrt Mängel aufweise. Die Unfallzahl sei zu hoch, ebenso die Belastung durch Abgase und Lärm. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis ist mit der Zahl



So könnte es kommen, wenn der Iburger Teil des Bundesverkehrswegeplans realisiert wird.

7,5 im BVWP vergleichsweise hoch angegeben, was in der Regel für eine tatsächliche Realisierung spricht. Gut 26 Hektar verbraucht die Straße, die auch durch Acker-, Waldflächen und FFH-Gebiet verläuft.

Die Ortsumgehung hat in den vergangenen Monaten in Bad Iburg für reichlich Gesprächsstoff gesorgt. Im Fokus stand dabei auch der umstrittene Bau eines Tunnels durch den Freden. Im April 2016 hatte sich der Iburger Rat gegen das Bauvorhaben ausgesprochen.

Ein entsprechender Antrag der Grünen wurde damals mit zwölf Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und acht Enthaltungen angenommen. Bürgermeisterin Annette Niermann schlug sich ebenfalls auf die Seite der Gegner. Und hinter dem Ratsbeschluss steht sie auch heute noch. „Wir müssen abwarten, wie sich das Planfeststellungsverfahren entwickelt“, sagte sie am Freitag auf NOZ-Anfrage. Sie rechnet mit Klagen gegen die Trassenführung. Annette Niermann: „Es gibt eine

starke Initiative dagegen in Bad Iburg. Und viele Bürger tragen die Initiative mit. Wir werden die nächsten Schritte sehr aufmerksam verfolgen, um jede sich uns bietende Möglichkeit zur Umsetzung des bestehenden Ratsbeschlusses zu nutzen.“ Die Bürgerinitiative hatte in zwei Wochen nach ihrer Gründung im Frühjahr 1500 Unterschriften gegen den Plan gesammelt und die sieben Kilometer lange Strecke durch das landwirtschaftlich geprägte Glane und das Naturschutzgebiet Freden aus-

geflaggt. Auf Plakaten machte sie deutlich, was die Umgehungsstraße für Mensch und Landschaft bedeuten würde: „Die Ruhe vor dem Sturm“, „Verstecken hilft nicht“ und „Tschüss Lerchensporn“. Mit dem BVWP haben die Gegner der Umgehung ihr erklärtes Ziel verfehlt: „Wir möchten, dass die Trasse aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen wird“, hatte der Vorstand im Mai erklärt, auch deshalb, weil der Löwenanteil des Verkehrs auf der B51 in Bad Iburg hausgemacht sei.

**KOMPAKT**

**Nikolausfeier der Schweger Schützen**

**GLANDORF.** Die Nikolausfeier des Schützenvereins Schwega beginnt am morgigen Sonntag, 4. Dezember, um 15.30 Uhr im Schützenhaus Schwega. Das Organisationsteam und der Vorstand laden dazu ganz besonders die Kinder ein. Denn der Nikolaus hat seinen Besuch angekündigt.

**Hoher Sachschaden – Verursacher flieht**

**GEORGMARIENHÜTTE.** Auf einem Parkplatz zwischen Graf-Stauffenberg- und Georg-Elser-Straße in Georgsmarienhütte hat am Donnerstag ein Unbekannter zwischen 19.20 Uhr und 20.45 Uhr einen weißen VW Touran an der Beifahrerseite beschädigt. Der Verursacher entfernte sich. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 4000 Euro. An Hinweisen zu der Fahrerflucht ist die Polizei GMHütte interessiert unter Tel. 0 54 01/8795 00.

**Leergutdiebstahl am Getränkemarkt**

**GEORGMARIENHÜTTE.** Ein Unbekannter verschaffte sich am frühen Freitagmorgen Zutritt zum Gelände eines Getränkemarktes an der Dorfstraße in Georgsmarienhütte, so die Polizei. Zwischen 1.48 und 1.52 Uhr entwendete er mehrere Kisten Leergut und floh. Hinweise erbittet die Polizei GMHütte, Telefon 0 54 01/8795 00.

# Mut heißt, auch mal Nein zu sagen

## Carolin Philipps las in der Oberschule Borgloh aus Jugendbuch

pep **HILTER.** Für 73 Schüler der Jahrgänge sechs und sieben der Oberschule Hilter gab es jetzt eine kleine Stundenplanänderung: Die vielfach ausgezeichnete Autorin Carolin Philipps las in der Aula aus ihrem Jugendbuch „Mutprobe“ und beantwortete Schülerfragen.

Bevor sie mit der eigentlichen Lesung begann, erzählte die Hamburger Schriftstellerin mit Wurzeln im Osnabrücker Raum ein wenig von sich und ihrer Familie, vor allem aber, wie sie als Lehrerin zum Bücherschreiben gekommen sei. „Die Handlungen meiner Bücher sind niemals frei erfunden, sie basieren alle auf wahren Begebenheiten“, versichert Philipps. So habe sie einerseits viele Probleme wie Kinderarbeit, Armut und Ausbeutung auf ihren Reisen in Vietnam, Rumänien oder Mexiko beobachten können, andererseits seien aber auch Erlebnisse ihrer Schüler in Hamburg für sie so aufreibend gewesen, dass sie, quasi als Therapie, die Geschichten aufschreiben musste. „Mutprobe“ etwa sei nach einem aufregenden

Schuljahr mit einer siebten Klasse in sechs Wochen Sommerferien entstanden. Dabei ändere sie die persönlichen Daten so, dass man die Personen nicht wiedererkenne.

„Wer hat schon einmal eine Mutprobe gemacht?“ und „Was ist eigentlich Mut?“, wollte sie von den Kindern in Borgloh wissen. „Dass man etwas macht, was sich die anderen nicht trauen; dass man seine Angst überwindet“, meinen die Zwölf- und Dreizehnjährigen.

In dem Buch, aus dem Philipps einige Passagen vortrug, verleitet Tobias seine Freunde und das Mädchen Kristina zum S-Bahn-Surfen. Natürlich wissen alle, dass es lebensgefährlich ist, aber die Langeweile in den Ferien und der Geldmangel lassen das Wagnis zum ultimativen Kick werden. „Kristina glaubte, durch die Luft zu fliegen.“ Als Paul beim Surfen ums Leben kommt, sind alle geschockt und verzichten auf die riskante Freizeitbeschäftigung.

Doch schon bald stellt Tobias Kristina vor die nächste Mutprobe: Sie soll Steine von

einer Autobahnbrücke werfen. Als dabei ein Auto getroffen wird, erleidet ein Mädchen Verletzungen. Kristina erkennt ihre Schuld. Sie bemüht sich um Wiedergutmachung, indem sie Sandra im Krankenhaus besucht und schließlich ihre Schuld gesteht. „Ja, ich bin feige, weil ich den Stein geworfen habe. Mut habe ich erst gehabt, als ich die Wahrheit sagte“, stellt Kristina abschließend fest. „Mut heißt manchmal eben auch, Nein zu sagen.“

Die Autorenlesung und eine zweitägige Schreibwerkstatt mit Carolin Philipps zum Thema ‚Freundschaft‘ für die Klasse 7a wurden möglich, weil die Bewerbung der Deutsch-Fachkonferenz der Oberschule Hilter beim Friedrich-Bödecker-Kreis Niedersachsen erfolgreich war. In Zusammenarbeit mit der VGH-Versicherungsgesellschaft ermöglicht der Kreis Autoren-Schüler-Begegnungen für eine effektive Leseförderung.

**Mehr aus Hilter lesen**  
Sie im Internet auf [www.noz.de/hilter](http://www.noz.de/hilter)

## Günstig heizen wird all-inclusive. Energie wird innogy.

Hauswärme Heizungscontracting ist unsere Kombination von Einbau einer neuen Heizung und Wärmelieferung. Sie zahlen nur einen monatlichen Servicebeitrag sowie Ihren tatsächlichen Wärmeverbrauch. Jetzt unter [innogy.com/hauswaerme](http://innogy.com/hauswaerme)

**innogy**

**RWEGROUP**



Schulleiterin Heike Oberkötter (links) begrüßte die Autorin aus Hamburg. Foto: Petra Pieper